

dieser Funktion als blosses *Anführungswort* dürfen wir यथा oder यत् dem इति gegenüber stellen und wenn jene vorausgehen, kann dieses wegfallen wie 16, 6 bei B. P, s. Böhtl. zu Çāk. 8, 1. Dass यथा und यत् nicht etwa zwischen der folgenden direkten Rede und dem vorhergehenden Verbum *dicendi, sentiendi* mitten inne stehen, sondern sich aufs engste an die folgende Rede anschliessen und für die Anfangsworte derselben gelten müssen, ist mit Sicherheit daraus abzunehmen, dass auf dieselben die enklitischen Wörtchen unmittelbar folgen dürfen z. B. Ratn. 10, 4.

मत्तेदि (मत्तयते) heisst im Prakrit 1) über etwas *nachdenken, nachsinnen, etwas überlegen, animo volvere, secum reputare*; so hier und Mrīk'k'h. 76, 10, wo noch हिरण्य hinzu tritt. 2) *reden, sprechen* 44, 9. Çāk. 13, 15. 20. 14, 8. 22, 11. 77, 15. ग्रामत्तेदि dagegen heisst *Jemand zum Willkommen oder Abschied begrüßen*, daher Çāk. 40, 17 ग्रामत्तेहि सहग्रं u. s. w. zu übersetzen ist: «Nimm von deinem Gefährten (Gatten) Abschied, o Tschakrawaka-Weibchen! (denn) die Nacht ist gekommen.»

Z. 21. Calc. चेलिग्रं, unpassend im Munde des Widuschaka.

S. 16.

Z. 1. 2. A ग्रामिदिग्र (sic), die übrigen wie wir. — A संगीग्रग्राणवेदिं लौत्किग्र, verdorben und schwer zu sagen, was es eigentlich will. B संगीद्वग्रावारं उ०, P संगीद्ववार उ०, Calc. संगीतवावार उ०. Calc. पउत्तासि = प्रवृत्तासि, A पाल्थिदासि (sic), C प्रास्थितासि (sic), B. P wie wir.

Z. 4. P तत्त्वभेदीर्, falsch.